



öffentliche Sitzungsvorlage

Ausschuss für Kultur und Stadttheater am 20.09.2022

Amt: 17 Kulturamt
Verantwortlich: Martin Fink, Leiter Amt 17
Vorlagennummer: 2022/17/286

TOP 4

Fortentwicklung Projekt „Intelligente Landschaften„: Multimediale Kunstinstallationen schaffen ein Bewusstsein für Allgäuer Natur und Brauchtum

1. Einleitung:

Nach den Projekten „Stadtexpedition“ und „Lebendige Bibliothek für Nature Writing“ wirbt das Kulturamt Ende 2021 mit dem Konzept „Intelligente Landschaften. Künstlerisch-digitale Spurensicherung im Kulturräum Allgäu“ erneut Fördergelder bei der Kulturstiftung des Bundes ein. „Intelligente Landschaften“ ist Pilotprojekt bei der Umsetzung der Handlungsfelder „Vernetzung“ und „Aufbau einer digitalen Kulturplattform“ im Rahmen des Kulturentwicklungskonzepts (KEKK).

Während des einjährigen Projekts werden unter der Leitung von Jeanine Bravo multimediale Kunstinstallationen entwickelt, die im digitalen Raum innovative Möglichkeiten ausschöpfen, um Wissen zu Allgäuer Natur und Brauchtum in den urbanen Raum bzw. auf die projekteigene Homepage zu tragen. Über die Arbeit am gemeinsamen Überthema sowie durch gegenseitige Studiobesuche wird versucht, Allgäuer Künstler*innen so zu vernetzen, dass eine dauerhafte, zielgerichtete Zusammenarbeit, u. a. für das Schaffen von Inhalten für eine allgäuweite digitale Kulturplattform, entsteht. Höhepunkt der „Intelligenten Landschaften“ ist die Ausstellung der multimedialen Kunstinstallationen in der KunstNacht Kempten am 24. September 2022 im Parkhaus Kronenstraße.

Für die Öffentlichkeitsarbeit im Projekt ist Kulturamtsmitarbeiterin Susann Funk zuständig. Als künstlerische Leitung wurde Public Art Lab e. V. (Vorsitzende Susa Pop in Zusammenarbeit mit der Schriftstellerin Michaela Wieser) beauftragt.

2. Projektdetails und -fortschritt: Wie entstehen die Natur-Daten Kunstwerke?

Eine Fachjury entscheidet Ende April 2022 über die Auswahl der mit jeweils 8.000 Euro honorierten Kunstprojekt-Ideen. Folgende drei Preisträger*innen stehen fest:

- Die Künstlerin **Waltraud Funk** mit „47 Grad 17 Minuten 48 Sekunden Norden, 10 Grad 17 Minuten 45 Sekunden Osten“, einer Videoprojektion, die das Abschmelzen des letzten Allgäuer Gletschers visualisiert;
- die Künstlerin **Sarah Degenhardt** mit „Geschliffene Gründe“, einer audiovisuellen Installation der während der Gänzezeit entstandenen Felsformation der Geologische Orgeln;
- das Künstler*innen-Kollektiv **Klug/Faßlrunner/Erbacher** mit „Die Geister die wir rufen“, einer künstlerisch-ethnografisch-partizipativen Untersuchung der Mythen und Naturerscheinungen des Allgäus durch Masken.

Heinrich Heidelbeere erhält mit „Huigarte of Landscapes“ eine zusätzliche Würdigung durch die Jury. Mit einem Budget von 3.000 Euro entwirft er eine belebte Klanglandschaft eines Allgäuer Biotops und bereichert das Künstler*innen-Team um eine rein auditive

Interpretation der „Intelligenten Landschaften“.

Exkursionen zur Datensammlung und Weiterverarbeitung der Natur-Daten:

Um das „verborgene Wissen“ in der Natur oder des Brauchtums sichtbar zu machen, laden die Künstler*innen Ende Mai/Anfang Juni zu gemeinsamen Exkursionen zu einem Allgäuer Natur-Ort ihrer Wahl ein. Dabei begeben sie sich auf eine Spurensicherung, um besondere Geschichten, Naturphänomene, aber auch die Geologie und Biodiversität der Landschaften zu erforschen (z. B. durch Sound- und Bildaufnahmen, Messungen, etc.). Während eines nachfolgenden Hands-On-Workshops „Natur-Daten Lab“ (Juni 2022) werden die Aufzeichnungen der Spurensicherungen weiterverarbeitet und ihre Wirkung als Natur-Daten Kunstprojekte ausgelotet bzw. weitergedacht.

Begleitet werden die Künstler*innen bei den Exkursionen sowie im Natur-Daten Lab vom Projektteam des Kulturamtes, der künstlerischen Leitung, den Künstlerkolleg*innen, sowie den „Kulturbotschafter*innen“ bzw. weiteren Expert*innen zur Erstellung von digitalen Kunstwerken.

3. Unterstützung der Künstler*innen durch Kulturbotschafter*innen:

„Kulturbotschafter*innen“ sind gezielt gewählte Expert*innen, die die Arbeit der Künstler*innen bei der Entwicklung ihrer Kunstprojekte mit vertiefendem Wissen unterstützen. Sie sind zum einen Spezialist*innen für z. B. immaterielles Kulturerbe, Geschichte, Ökologie oder Geologie der Region oder verfügen über ein Wissen, wie digitale Technologien bei Kunstprojekten sinnvoll zum Einsatz kommen können.

4. Vernetzung der Allgäuer Kunstszene durch Atelierbesuche: „Mobile Studios“:

Die Atelierbesuche „Mobile Studios“ ermöglichen einen Austausch mit anderen Kunst- und Kulturschaffenden der Region, z. B. über künstlerisches Schaffen mit und in Allgäuer Natur oder die kritische Diskussion über Kunstformen an der Schnittstelle von Natur, Wissenschaft und digitalen Technologien. Sie dienen aber vor allem auch dazu, Allgäuer Künstler*innen und ihre Arbeiten kennenzulernen, Synergien zu bilden und um sich zu vernetzen. Geplant sind sechs Atelierbesuche im Zeitraum September bis November, u. a. bei Künstler*innen, die bisher noch nicht im Projekt arbeiten, so z. B. bei der Kunstpreisträgerin Elisabeth Bader. Das erste Mobile Studio findet statt am 26.09.2022 bei Vanessa Müller (Ottobeuren). Weitere Teilnehmer*innen und Termine für die Mobile Studios werden auf der Website www.intelligente-landschaften.de veröffentlicht.

5. „Intelligente Landschaften“ im Kontext des KEKK; Ausblick:

Die Arbeit verschiedener Künstler*innen am Überthema – auf der Basis unterschiedlicher künstlerischer Disziplinen und Herangehensweisen – sowie die gegenseitigen Atelierbesuche führen zu einem lebendigen Austausch und einer organischen, selbstinitiierten Vernetzung aller Teilnehmer*innen. „Intelligente Landschaften“ wurde initiiert als erfolgreiches Pilotprojekt für das Handlungsfeld 1 des KEKK, „Vernetzung und Kooperation“. Das Potenzial des Projektes entfaltete sich in der Durchführung. Die kritische Reflexion eines ruralen Kultur- und Naturraumes, die interdisziplinäre und überregionale Vernetzung, ein Fokus auf der Nutzung digitaler Möglichkeiten spiegeln aktuelle Diskurse in den Kulturwissenschaften und im Kulturmanagement. Das zeigt sich direkt u.a. im vielfältig artikulierten Interesse überregionaler Medien, Kulturverwaltungen und der Einladung zu Kongressen.

Während der KunstNacht 2022 werden die Ergebnisse des einjährigen Projektes in einem Parkhaus zu sehen sein. Für eine ausführliche Darstellung der Ergebnisse ist eine multimediale Gesamtschau in 2023 angestrebt.

Die Verwaltung sondiert derzeit Fördermöglichkeiten, um nach Literatur („Lebendige Bibliothek für Nature Writing“) und bildender Kunst („Intelligente Landschaften“) ein groß angelegtes Folgeprojekt mit dem Fokus auf einem weiteren Genre zu initiieren.

6. Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Kultur und Stadttheater befürwortet die Durchführung einer multimedialen Gesamtschau der künstlerischen Produktion innerhalb des Projektes und beauftragt die Verwaltung, die Summe von 25.000 Euro im Haushalt dafür vorzusehen.